

Verwaltungsgemeinschaft

OSTERWIECK-FALLSTEIN



Redaktion:
Mario Heinicke (mhe)
© 039 421/7 72-03, Fax: -04
mhe@ilsmedia.de

Service-Agentur:
Presse-Lotto-Tabak Lehrmann
Bahnhofstr. 16, 38835 Osterwieck



Religionslehrer Andreas Ziemer schaut am Fallstein-Gymnasium den Zwölfklässlern beim digitalen Lernen über die Schulter.
Foto: Mario Heinicke

Tag des digitalen Lernens am Fallstein-Gymnasium / Religionslehrer Ziemer:

„So kann das Lernen im 21. Jahrhundert aussehen“

Osterwieck (mhe). Das Fallstein-Gymnasium Osterwieck beteiligt sich heute am Tag des digitalen Lernens. Bereits gestern tauschte der Religionskurs der 12. Klasse von Religionslehrer Andreas Ziemer den normalen Klassenraum mit dem Computerkabinett. Seit 2006 geht der Religionsunterricht am Fallstein-Gymnasium neue Wege. Mit Hilfe der interaktiven Lernplattform www.rpi-virtuell.net werden Unterrichtsinhalte über das Internet erschlossen, Diskussionen nach Unterrichtsschluss im geschützten digitalen Klassenzimmer fortgeführt und Hausarbeiten auf Minihomepages präsentiert.

„Das alles ersetzt nicht den normalen Unterricht, führt aber zu intensiveren Lernprozessen, weil die Schüler selbstbestimmter, kooperativer und eigenverantwortlicher arbeiten“, erklärte Ziemer. Seine Einschätzung: „Die Qualität des Unterrichts steigt, die Übergänge zu weiterführenden

Bildungseinrichtungen werden erleichtert.“ Das bestätigen auch die Schüler. Während im Unterricht auf eine Frage des Lehrers gewöhnlich nur ein oder zwei Schüler antworten können, müsse bei dieser Form des Lernens jeder etwas sagen, stellte Anne Bewersdorf fest. „Und wir können untereinander diskutieren.“

„Das alles ersetzt nicht den normalen Unterricht, führt aber zu intensiveren Lernprozessen“

Mario Lindemann sieht im digitalen Lernen eine Abwechslung zum normalen Schulalltag. Bei den Hausarbeiten auf Minihomepages als Alternative zu den sonst üblichen schriftlichen Projektmappen erkennt Marcus Stumpf den Vorteil, dass sich

die Schüler ihre Arbeiten gegenseitig ansehen können. Und man könne sogar Filmsequenzen in die Arbeiten einbauen, fügte Henriette Oppermann hinzu. Zum Tag des digitalen Lernens verließen die Abiturkurse gestern sozusagen auf virtuellem Wege ihre Schule. Mit Hilfe von Chats und Diskussionsforen wurde gemeinsam ein Thema erschlossen und ein Artikel für die Online-Enzyklopädie Wikipedia verfasst. „So kann Lernen im 21. Jahrhundert aussehen“, bricht Andreas Ziemer eine Lanze für diese Form des Lernens.

„Kein Beruf, keine Ausbildung kommt heute ohne moderne Medien, Internet und E-Mail aus“, betonte er. Doch die Schule, die auf das Kommando vorbereiten solle, biete selten Gelegenheit, Unterrichtsinhalte und moderne Lernwege miteinander zu verknüpfen. „Diese Spannung macht auch vor den wertorientierenden Fächern Ethik und Religion nicht Halt.“

Einwohnerversammlung vor der Bürgeranhörung zur Einheitsgemeinde

Simons: „Hingehen und mit Nein stimmen“

Bevor die Osterwiecker und die anderen Bewohner der Verwaltungsgemeinschaft am Sonntag zur Bürgeranhörung in Sachen Gebietsreform aufgerufen sind, lud Bürgermeister Ulrich Simons vorgestern zur Einwohnerversammlung ein. 21 Osterwiecker kamen.

Von Mario Heinicke

Osterwieck. „Stimmen Sie der Bildung der Einheitsgemeinde ‚Stadt Osterwieck‘ mit den Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Osterwieck-Fallstein zu?“, so wird die Frage lauten, die die Wähler am Sonntag bei der Bürgeranhörung auf dem Stimmzettel vorfinden werden. Doch ob sie das Ja oder das Nein ankreuzen, ist im Prinzip egal, wie Bürgermeister Ulrich Simons und Verwaltungsleiter Joachim Turk feststellten. „Die Einheitsgemeinde ist beschlossene Sache“, so Simons.

Die Crux: Dass die Bürger dennoch an die Wahlurne gerufen werden, beruht auf der Gemeindeordnung, die eine Bürgeranhörung vorschreibt. Der Stadtrat ist nicht verpflichtet, sich an das Ergebnis zu halten. Und wenn die Räte gegen die Einheitsgemeinde votieren würden, so zwingt sie letztendlich der Landtag doch zur Fusion. „Die Bürgeranhörung kostet uns 5000 Euro – für nichts“, sagte Joachim Turk für die Verwaltungsgemeinschaft.

„Dann brauchen wir ja gar nicht hinzugehen“, stellte eine Osterwieckerin fest. Auch wenn Bürgermeister Ulrich Simons diese Schlussfolgerungen nachvollziehen kann, empfiehlt er einen anderen Weg: „Hingehen und mit Nein stimmen.“ Die Wahlergebnisse würden bei der Landesregierung ankommen. „Und vielleicht denken sie sich ja dann was.“ Dazu müsse es aber auch eine hohe Wahlbeteiligung geben.

Vor dem Hintergrund, dass die Einheitsgemeinde sowieso

kommen wird, bereiten die Osterwieck-Fallsteiner Mitgliedsgemeinden ihren Zusammenschluss bereits vor. Bis 30. Juni müssen sie einen Gebietsänderungsvertrag unterzeichnet haben, um noch in den Genuss der Vorteile der freiwilligen Phase zu kommen.

Dazu zählen die hochgerechnete Summe von 350 000 Euro als Starthilfe des Landes sowie eine in Aussicht gestellte Entschuldung. Letzteres betrifft in erster Linie Aue-Fallstein.

„Bürgeranhörung kostet uns 5000 Euro – für nichts“

„Einheitsgemeinde heißt, es kommt alles in einen Topf“, brachte es Joachim Turk auf eine Formel. Das gesamte kommunale Eigentum gehört dann der Stadt Osterwieck. Doch handelt es sich dabei nicht um die jetzige Stadt. „Osterwieck sind dann wir alle“, 14 offizielle Ortsteile beziehungsweise 20 Orte.

Im künftigen Einheitsgemeinderat wird die heutige Stadt von den 28 Sitzen vielleicht sieben bis acht abbekommen, schätzte Turk. Bei kleinen Gemeinden wie Wülperode oder Rhoden rechnet er nur mit einem Sitz. Letztendlich werde das von der Wahlbeteiligung im jeweiligen Ort abhängen.

Für die Wahlen, die voraussichtlich im Dezember anstehen, sollen Wahlbereiche gebildet werden, um möglichst vielen Orten Ratsitze zu ermöglichen. Da die Wahlbereiche möglichst gleich groß sein sollen, könnte es passieren, dass Osterwieck in drei Wahlbereiche aufgeteilt werden müsste. „Es ist dann auch schwierig für die Kandidaten, wo sie sich aufstellen sollen.“

Noch einen weiteren Vorteil der freiwilligen Phase arbeitete Turk heraus. Wenn der

Stadtrat am 7. Juni gewählt wird, kann er später in der Einheitsgemeinde als Ortschaftsrat weiterarbeiten. Ansonsten wäre seine Arbeit Ende 2009 beendet und es müsste nochmal gewählt werden.

Die Stadt Osterwieck hat sich der Klage der Volksinitiative gegen die Gebietsreform angeschlossen. Ende März soll die erste Verhandlung vor Gericht sein. Niemand weiß, wann ein Urteil fällt. Turk sieht ein Problem, wenn die Urteilsverkündung erst nach Ende der freiwilligen Phase fällt. „Wenn wir am 30. Juni unsere Vereinbarung unterzeichnen, das Gericht aber vielleicht am 15. Juli gegen die Reform urteilen würde, gilt unsere Vereinbarung.“

Auch wenn auf der Einwohnerversammlung andere Themen hätten angesprochen werden können, wurde davon doch wenig Gebrauch gemacht.

Nach den erwarteten Geldern aus dem Konjunkturpaket des Bundes wurde gefragt. Als Joachim Turk jedoch erläuterte, welche bürokratischen Monstrum bei der Verteilung aufgebaut wurde, kam wenig Hoffnung auf. „Ich sehe schwarz, dass bei uns unten viel ankommt“, sagte er. Von dem Konjunkturpaket würden vor allem die Landkreise und kreisfreien Städte profitieren.

Auf der Einwohnerversammlung wurde schließlich die Befürchtung geäußert, dass in der Einheitsgemeinde die Eigenmittel für die Altstadtsanierung nicht mehr zur Verfügung gestellt werden könnten. Dass das passieren könne, wollte Bürgermeister Simons nicht ausschließen. Verwaltungsleiter Turk erklärte dazu: „Wenn das Geld nicht da ist, muss alles auf den Prüfstand.“ Ob er dabei mitwirken wird, steht auf einem anderen Blatt. Seine Stelle als Verwaltungsleiter gibt es in der Einheitsgemeinde nicht mehr. Im Rathaus sitzt dann ein vom Volk gewählter hauptamtlicher Bürgermeister.

Fallstein-Orchester

Ausbildungskurs für Kinder

Rhoden (mhe). Im Fallstein-Orchester Rhoden beginnt am Dienstag, dem 17. März, eine Ausbildung an Trompete und Trommel für Kinder ab sieben Jahren. Geübt wird immer dienstags von 18 bis 19 Uhr im Rhodener Kulturhaus, informierte Steffen Grundmann, der die Einladung an alle interessierten Kinder auch aus der Umgebung aussprach. Die Ausbildung ist kostenlos.

Von 19 bis 20 Uhr üben die Fortgeschrittenen, hier können ebenfalls noch Interessierte teilnehmen.

Nähere Informationen erteilt Steffen Grundmann in Hoppenstedt unter Telefon (03 94 21) 8 85 45. Er ist übrigens seit kurzem neuer Vereinsvorsitzender des Fallstein-Orchesters und trat damit die Nachfolge von Dietrich Stegemann an, der das Orchester gegründet und 50 Jahre lang geleitet hat. Neuer Stellvertreter ist Achim Barner aus Böhne.

Kreismusikschule

Frühlingskonzert im Rathaus

Dardesheim (mhe). Das Frühlingskonzert der Kreismusikschule im Dardesheimer Rathaus findet am Freitag, dem 13. März, statt. Ab 18 Uhr gestalten Instrumentalschüler der Außenstellen Dardesheim und Osterwieck der Kreismusikschule Harz ein breitgefächertes Programm. Die Nachwuchsbläsergruppe des Stadtorchesters Dardesheim stellt sich ebenfalls musikalisch mit zahlreichen neuen Mitgliedern vor. Natürlich fehlen nicht Frühlingslieder, alte und neue Tänze und klassische Kompositionen im Programm. Alle Musikliebhaber sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Morgen im Schäfers Hof

Gruppentreffs und Afrika-Vortrag

Osterwieck (mhe). Ein volles Programm gibt es morgen im Osterwiecker Vereinshaus Schäfers Hof in der Kapellenstraße 27.

Um 15 Uhr kommt die Selbsthilfegruppe für Diabetiker zusammen.

Der Verein Kultur im Schäfers Hof hat seinen für heute geplanten Stammtisch auf morgen ab 18 Uhr verlegt. Anlass ist der Dia-Vortrag über Afrika, der ab 19 Uhr in der aktuellen Fotoausstellung „Gesichter Afrikas“ stattfindet. Dabei werden zwei Hilfsprojekte in Westafrika ausführlicher vorgestellt.

Ebenfalls um 19 Uhr wird im Schäfers Hof zum Treffpunkt Wunschgewicht eingeladen.

Kirchbauverein

Neuwahl des Vorstandes

Veltheim (ala). Der Kirch- und Turmbauverein Veltheim lädt am Dienstag, dem 17. März, um 19 Uhr, zur Jahreshauptversammlung in das Dorfgemeinschaftshaus Veltheim ein. Neben dem Rückblick auf vier Jahre Vereinsarbeit und dem Ausblick auf weitere Fördermaßnahmen an Turm und Kirche steht die Neuwahl des Vorstandes im Mittelpunkt der Versammlung. 43 Mitglieder von nah und fern setzen sich für die Ziele des Vereins ein. Gäste sind willkommen.

Ganz still und leise, ohne ein Wort, gingst du von deinen Lieben fort. Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still und unvergessen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief unser lieber Sohn, Onkel, Nefte und Cousin

Burghard Hinze
* 25. November 1962 † 07. März 2009

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied
Christa und Walter Hinze
Käthe und Ewald Rauch
Thea und Peter Fleischer
Familie Jörg Rauch
Jörn Fleischer

Osterode, im März 2009

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Sonntag, dem 14. März 2009, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Osterode statt.

Betreuung durch: LINDEMANN Bestattungen

Für die aufrichtige und liebevolle Anteilnahme, die vielen Beweise des Mitgefühls, sei es durch stillen Händedruck, herzlich geschriebene Worte, Blumenschmuck und Geldzuwendungen sowie persönliches Geleit in der Stunde des Abschieds von unserer lieben Entschlafenen

Elfriede Heerd
möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn Dank sagen.

In stiller Trauer
Wolfgang Heerd

Dingelstedt, im Februar 2009

Du warst so jung, du starbst so früh, vergessen werden wir dich nie.

Wir müssen Abschied nehmen von unserer lieben

Cecile Nicole Letz
* 05. 01. 2009 † 07. 03. 2009

In tiefem Schmerz
Deine Eltern Jacqueline und Kevin
Deine Großeltern
Deine Urgroßeltern
sowie alle Angehörigen

Gödnitz, Schwanebeck, im März 2009

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstlich zu wissen, wie viele ihn schätzten und gern hatten.

DANKE

sagen wir allen, die sich in der Trauer mit uns verbunden fühlen, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Martin Zimmermann
† 02. März 2009

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Wegner für seine tröstenden und herzlichen Worte zur Trauerfeier. Danken möchten wir auch unseren Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, den ehemaligen Kollegen der Eisenbahn, meinen Kolleginnen vom Schlecker-Drogeriemarkt, dem Pflegedienst APO-Care und seinem Team, der Gärtnerei Drude für den ansprechenden Blumenschmuck, der Familie Odenbach vom Gasthof „Prinz von Preußen“ für die liebevolle Ausrüstung der Kaffeetafel und dem Bestattungsinstitut Lindemann für die würdevolle Betreuung und hilfreiche Unterstützung.

Annegret und Ulrich Kirchhoff
Sebastian, Nicole und Justus

Ströbeck, im März 2009

Du bist gegangen – aber in unseren Herzen und Gedanken bleibst du bei uns.

Dankbar für all das, was sie uns im Leben gab, nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Annemarie Mönning
geb. Rehfeld
* 02. Juli 1923 † 06. März 2009

In stiller Trauer
Peter und Indra
Regine und Dieter
sowie ihre Enkel
Thomas, Jens und Michael

Halberstadt, im März 2009

Die Trauerfeier an der Urne findet am Montag, dem 23. März 2009, um 12.15 Uhr in der städtischen Friedhofskapelle in Halberstadt statt. Die anschließende Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Betreuung durch: LINDEMANN Bestattungen

Wollt' noch ein paar Jahre leben und ein Weilchen bei Euch sein, denn es ist so schön gewesen, doch es hat nicht sollen sein.

Für die aufrichtige Anteilnahme, die uns durch stillen Händedruck, herzlich geschriebene Worte, Blumen- und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Oma und Uroma

Erika Witte
zuteil wurde, möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt der Hausgemeinschaft Erich-Bordach-Straße 18, der Gartensparte Flora und den ehemaligen Kollegen vom Kraftverkehr. Weiterhin danken wir der ITS vom Ameos-Klinikum Halberstadt, unserem Hausarzt Dr. Andrusch und Frau Dr. Opitz. Danke Herrn Cayler, dem Blumenhaus Scilla Witte und dem Bestattungshaus Gustus für die liebevolle Betreuung.

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen
Jürgen Witte
und Kinder

Halberstadt, im März 2009

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten und mit uns Abschied nahmen von Herrn

Hans-Jürgen Fahldieck
Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Klemm und dem Bestattungsinstitut Lindemann.

Jürgen und Elke Bendler

Langenstein, im März 2009